



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1886**

87 (23.5.1886) 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-3474](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-3474)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Unpolitisches und unparteiisches Anzeigblatt.

Abonnement:
30 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 5 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.15 pro Quartal.

Inserate:
Kont.-Inserate 10 Pfg. p. Zeile
Annoncen-Inserate 20 Pfg. p. Zeile.
Einzel-Nummern 2 Pfg.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 22. Mai 1886.
 Die 1. Generalversammlung der Fabrikanten-Vereinsgenossenschaft, Section Baden-Bialz, fand gestern Vormittag 10 Uhr im „Badner Hof“ hier statt. Es waren 89 Delegirte anwesend. Punkt 10 Uhr eröffnete Herr Reichert von hier die Versammlung, indem er die Anwesenden herzlich willkommen hieß. Zunächst wurde Mittheilung gemacht, dass die Statuten die Genehmigung erhielten. Die deutsche Fabrikanten-Vereinsgenossenschaft wird in 39 Sectionen eingetheilt; Baden nebst Mannheim bilden eine Section mit dem Sitz in Mannheim. Es erfolgte sodann die Wahl der Sectionsvorstände; als solche wurden gewählt: Herr Reichert als 1. Vorsitzender und Herr Venz zum Stellvertreter; zum Schriftführer wurde Herr Kies ernannt. Die Section Baden-Bialz wurde außerdem in 38 Bezirke eingetheilt, welchen sog. Vertrauensmänner vorstehen. Das Schiedsgericht besteht aus 6 Mitgliedern unter der Leitung des Sectionsvorstandes. Außerdem wurden noch einige innere Vereinsangelegenheiten besprochen: z. B. am 4. Uhr schloß der Vorsitzende die Versammlung, welcher eine gemüthliche Unterhaltung folgte.

Kohle. Ein vierjähriges Mädchen ging vergangenen Dienstag, von seiner Mutter geschickt, zu einem Kaufmann, um etwas zu holen; beim allgemeinen Krankenhause wurde das Mädchen von zwei Währigen Knaben gepöckelt; der eine dieser jugendlichen Unholde rührte dem Mädchen mit einem Finger derart in das linke Auge, daß dasselbe heute früh in Heidelberg aus der Augenhöhle genommen und an dessen Stelle ein Glasauge eingesetzt werden mußte. Durch das leidenschaftliche Gebahren solcher unholde Burken ist nicht nur dieses zu den besten Hoffnungen berechtigende Mädchen entstellt, sondern die Eltern desselben sind es, welche auf die schmerzlichste Art geschädigt sind.

Unfall. Ein auswärtiges Fuhrwerk stieß im Laufe des gestrigen Vormittages mit einem mit Fenstern beladenen Karren derart zusammen, daß die meisten Fensterscheiben in Scherben gingen. Den betr. Fuhrmann soll die Schuld an diesem Unfall treffen.

Gemeinheit. Vorgestern Abend promenirten einige jüngere Damen in Begleitung einer älteren aus der Breiten Straße; ein Bäderbursche, in etwas angetrunkenem Zustande, begegnete diesen Damen, zuerst deren Kleidung kritisch, sodann die unsittlichsten Worte, welche wir nicht wiedergeben können, gebrauchend. Eiligen Schrittes suchten die Damen sich zu entfernen; kaum bemerkte dies der Bursche, als er denselben nachsah, die unsittlichsten Worte nochmals ausstehend. Ein hinzugekommener Schuttmann verhaftete diesen Unmenschen und verbrachte denselben nach dem Amtsgefängnis.

Kümmelblättchen. Zwei Gannern gelang es vorgestern Abend, einen harmlosen Menschen in einer hiesigen Wirthschaft zu einem Kümmelblättchen zu bewegen; der Einfluß war bereits bis auf circa 90 M. gestiegen, als die faulere Patrone etwas in der Luft witterte; ehe jedoch die Polizei an Ort und Stelle war, verdufteten diese Substanzen, von denen man bis jetzt keine Spur hat.

Für Mütter. Jetzt wo die Kleinen wieder im Kinderwagen hinausgeführt werden, dürfte es nicht überflüssig sein, darauf hinzuweisen, wie äußerst schädlich für das Auge der Kinder die blendend weißen Wagendecken oder Bettdecken sind, mit denen meistens diese kleinen Fahrzeuge ausgestattet werden. Stolz geht die Mama neben dem Kinderwagen her, ihre Augen wohlweislich durch den Schirm vor jedem Sonnenstrahl schützend, während die Augen des Kindes ununterbrochen auf die im Sonnenlichte schimmernde weiße Wagendecke blicken müssen. Man sollte meinen, die blendenden und gereizten Augen ihres Kleinen müßten die Mutter von der Gefahrgenossenschaft, der sie ihr Kind aussetzt, und sie zur sofortigen Beseitigung derselben veranlassen.

Die Dandemusterung findet in hiesiger Stadt in den Tagen vom 7. bis 9. Juni, jeweils von 9—12 Uhr Vormittags, und von 3—6 Uhr Nachmittags, im städtischen Bauhof statt.

Waldfest. Die Mitglieder der Central-Franken- und Sterbenkasse der Schreiner veranstalteten am Sonntag, den 30. Mai, ein Waldfest.

Die sog. „Schneider“ am Pferdegeschirr. Die „Schneider“ sind bekanntlich eine höchst unrationelle Verrichtung, welche durchaus nicht dem damit beabsichtigten Zweck entspricht; die Pferde sollen aber nicht scheuen. Gerade durch die „Schneider“ werden die Pferde schon, denn dieselben verhindern das Pferd, frei vorwärts und um sich zu sehen. Sieht das Pferd frei, so gewöhnt es sich an alles und scheut niemals. Die Schneider sind wahre Kartesklappen für das Pferd; durch dieselben ist dieses gezwungen, die Augen zu verdecken, was zur Folge hat, daß die Sehkraft des Thieres geschwächt wird und letzteres wenig oder gar nichts mehr sieht. Auf den Straßen, Aedern u. s. w. wird immer Staub auf, letzterer setzt sich zwischen Augen und Klappen fest, bestärkt das Auge und beeinträchtigt ebenfalls die Sehkraft. Besonders nachtheilig wirken die Schneider bei stürmischem Wetter, bei nachhaltiger Witterung und Frost. Entzündungen sind hier unvermeidlich. Es wäre daher Sache der Fuhr- und Droischenhalter, die Pferde dieser Plage zu entledigen, denn es gibt nichts Beschwerlicheres als die viereckigen Schneider vor den Augen eines edlen Pferdekopfes.

Asphalt- und Cement-Trottoirs wurden dieser Tage wieder an verschiedenen Stellen gelegt, so im Quadrat N 2, dessen oberer Theil nun auch ganz, theils in Cement, theils in Asphalt gelegt ist. Auch das obere Eckhaus in H 1, der Mannheimer Aktienbrauerei Böwenseller gehörig, wurde dieser Tage mit Cement-Trottoirs versehen. Letztere Arbeit ist von den Herren Joseph Vachele u. Stort, die auch das Trottoir und den Hof des „Wilden Mann“ mit Asphalt belegten.

Feuerausbruch. Gestern Nachmittag 4 Uhr, als die Arbeiter der Dampfmaschinenfabrik der Herren Alshadt und Reiser sich zum Welpen begehen wollten, gewahrten dieselben verdächtigen Rauch; es stellte sich heraus, daß ein ziemlich großer Reifsaufen in Brand gerathen war. Das Feuer wurde durch die Arbeiter alsbald gelöscht, und ist der hiedurch entstandene Schaden ein unbedeutender.

Badisches Sängereck. Die hiesigen Sänger, welche am Badischen Sängereck in Freiburg Theil nehmen, begaben sich Freitag-Samstag, Vormittags 10 Uhr, mittels Extrazug dorthin. Nicht weniger als 400 Mann werden von Mannheim in Freiburg anwesend sein. Die Gauproben beginnen am 6. Juni im Saalbau unter der Direction des Musikdirectors Herrn Fisenmann.

Heidelberg, 21. Mai. Auch hier sind die Diebstahlfälle jetzt an der Tagesordnung, und wurden schon verschiedene Verhaftungen vorgenommen; oft sind die gestohlenen Gegenstände von so unbedeutendem Werthe, daß man sich föhlig wundern muß, wenn sich erwachsene Leute an denselben vergreifen.

Gernsbach, 20. Mai. Durch den badischen Föderationsrat, der sich um die Hebung der Fischzucht sehr verdient macht, wurden in der Wurg 40,000 junge Forellen eingesetzt.

Ludwigshafen, 21. Mai. (Berichtigung.) Verschiedene hiesige Zeitungen, so auch der „General-Anzeiger“ bringt in seiner Nummer 84 und 85 die Nachricht von einem auf dem Henshofe stattgefundenen „Hausenkurz“. — Nach genommenem Augenschein an Ort und Stelle ist eine Verichtigung bedingt. In erster Reihe war der Neubau noch gar nicht beendet, daher von einer Raumnun-

und von großem Schrecken der „Bewohner“ auch keine Rede. Zweitens führte nur ein Theil des Kellergewölbes hauptsächlich dadurch ein, daß die Leerbogen nicht auf Keilen saßen, um nach stattgehabtem Gewölbschlusse abgelassen werden zu können, und mußten in Folge dessen diese Bögen gewaltsam herausgerissen werden, wodurch das, an sich nur einhalb Stein starke Gewölbe, an seinen Schuterpunkten bewegt wurde, was auch dem Einsturze Veranlassung gab. Das Material ist von sehr guter Beschaffenheit, von einem Einsturze der Außenwände keine Spur, sondern es ist der ganze Bau bis auf drei Miegelschwände vollkommen intact. Nach genauer Information beruht dieser große Schaden nur auf Kleinigkeiten seitens des Baumeisters mit einem Unterbeamten S. . . . der ohnedies kein zu großer Geist sein soll.

Ludwigshafen, 21. Mai. Gelegentlich einer Haussuchung fand die hiesige Polizei mehrere Waderrassen, die ein Sohn des Hauses in einer Mannheimer Eisenhandlung entwendet hat. Auch andere Gegenstände, die auf gleiche Weise erworben sein mögen, fanden sich vor.

Frankenthal, 21. Mai. Wegen großer Mißhandlung ihres vierjährigen Stiefkindes wurde die Ehefrau des Schreiners Bäckle dahier verhaftet, aber nach Feststellung des Thatbestandes wieder entlassen. Im günstigsten Falle wird das so sehr mißhandelte Kind, um das sich drei Aerzte beschäftigten, das eine Auge verlieren.

Speyer, 19. Mai. Die hiesige Frühjahrsmesse beginnt Sonntag, den 30. Mai und dauert bis Sonntag, den 6. Juni, das Christstimmjahrfest in sich einschließend.

Norheim, 21. Mai. Gestern Abend brannte das Wohnhaus des Wilhelm Schmitt, das jetzt Eigenthum der Gemeinde ist, nieder. Die beiden Bewohner, Wilh. Schmitt und Peter Schwarz, Fabrikarbeiter, haben ihr Mobiliar nicht verlohrt und nur mit Mühe wurde Einzelnes gerettet.

Landau, 20. Mai. Sonntag, den 23. d. Mts. findet das diesjährige Wadenburgfest statt, zu dem recht viel auswärtiger Besuch erwartet wird. Die Kapelle des 13. Infanterie-Regiments wird im Burghof concertiren und wird auch der Tanz in sein Recht treten.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 21. Mai. Strafkammer. Vorsitzender: Hr. Landgerichtsdirektor Müller. Vertreter der Groß- Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt v. Dusch.

1. Karl Bädle, led. Baumzäher von Hieselsbansen, wurde vom Schöffengericht in Heidelberg wegen Diebstahls zu 1 Tag Gefängnis verurtheilt. Er schmit nämlich in der offenen Baumschule des Landwirths und Baumzüchters Peter Wewel von dort von verschiedenen Obstbäumen 50 Äweige, Pfropfreiser, ab. Seine Verurtheilung hatte den Erfolg, daß das Urtheil nach § 144 in eine Geldstrafe von M. 5, event. 1 Tag Haft, umgewandelt wird.

2. Der noch nicht 16jährige Gustav Friedrich Kesselbach von Heidelberg machte sich an einem vierjährigen Mädchen des Verbrechens gegen § 176 des R.-Str.-G.-B. schuldig und erhält deshalb eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten.

3. Wendelin Keller, Cigarrenmacher von Sinsheim, erhält wegen einer in Heidelberg verübten Bechprellerei eine Geldstrafe von M. 9, event. 3 Tage Haft.

4. Wegen eines verächtlichen Diebstahls erhielt Maurerlehrling Karl Bähle von Eppelheim 3 Wochen Gefängnis.

Berichtigung. In unserem gestrigen Strafkammerbericht muß es in dem Fall gegen Valentin Freund, bezüglich der unterliegenden Summe, nicht 14 M. 78 Pfg., sondern 1478 M. 74 Pfg. heißen.

Verschiedenes.

Vortheil. Sepp: „Hast D' schon a' Bock, dem Michel hab'nd' geküert bei einer Kauterei ein Aug' aus' 'schlag'n!“ — Grigel: „Sakra, — 's weiche?“ Sepp: „'s linte!“ — Grigel: „No, nachher schadt' 's nix — dees hat er eh all'weil zu' zwick!“

„Johann, bring' mir zum Abend ein Portion Rindsfied!“ — Herr Deutenant haben vergessen, daß Sie heute bei'm Herrn Geheimrath zum Abendessen geladen sind!“ — Richtig. — na, da bring mir rasch — zwei Portionen!“

Abgetrunkst. Der Herr Affessor tritt in ein Restaurant und begiebt sich an einen Tisch, der bereits von mehreren seiner Bekannten besetzt ist. „Ah, meine Herren“, ruft einer derselben, „jetzt wird unsere Gesellschaft erst sein!“

„Ei, entgegenet der Herr Affessor, wollen Sie denn schon aufbrechen?“

Ein kleines Mißverständnis. Sängerin: „Aber, was soll ich denn mit diesem Zwetschgenschuchen da?“ — Stubenmädchen: „Ja, der Herr Baron hat mir aufgetragen, einen Kranz für Sie zu besorgen, und weil ich keinen mehr bekommen hab' ich gleich den Zwetschgenschuchen genommen!“

Möbel-Lager

von J. Schönberger

T. 1. 13. Goldene Gasse. T. 1. 13.

Der Liebhaber des Pabikums, der überall Eroberungen macht, findet man heute in fast jeder Familie, bei Arm und Reich, Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, welche durch ihre außerordentlich sichere und unschädliche Wirkung bei Leber- und Gallenleiden, Hämorrhoiden u. alle anderen Mittel verdrängt haben. Man fordere in den Apotheken stets acht Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen mit dem weißen Kreuz in rothem Felde und dem Namenszug R. Brandt. Man wende sich schriftlich an besten und billigsten unter Einwendung des Betrages (à Schachtel M. 1) in Briefmarken an die Apotheken in Ludwigshafen. 1418

Calligraphie.

Der Unterzeichnete beehrt sich die ergebenste Anzeige zu machen, daß im Laufe dieses Sommers ein Curfus im Schönschreiben, mit dem 1. Juni beginnend und 1. November endigend, für Schulpflichtige mit zurückgelegtem 10. Lebensjahre ertheilt wird.

Nachdem der Curfus damit abgeschlossen hat, daß den Theilnehmern des vorerwähnten Curfus die besten Kenntnisse im Schreiben jeweils bezeugt werden konnten, glaubt der Unterzeichnete, auch für den Sommercurfus einen regen Zugang zu diesem nützlichen Unterrichte erwarten zu können.

Die in jeder Lebensstellung und zu jedem Berufe erforderliche Schreibkunst sollte viel mehr, als dies bisher geschehen, den Beschäftigten die Ueberzeugung beibringen, daß die bessere, vollkommene Schrift des Einzelnen täglich gesucht ist und namentlich bei Beschaffung von Stellen mit der jüngeren Generation bevorzugt wird.

Ich erlaube deshalb die verehrlichen Eltern und Vormünder, welche für ihre Angehörigen bei Zeit die Aneignung einer besseren Handschrift geboten erachten, baldmöglichst den Beitritt derselben zu diesem Unterrichte veranlassen zu wollen.

Mittwochs und Samstags, Nachmittags von 1—2 und 2—3 Uhr Unterricht. In den Ferien jeden Tag (courdsweise Eintheilung der Schüler) nach Belieben.

Sprechstunden 1—2 Uhr jeden Nachmittags. Wohnung F 5, 6 parterre (Straße der Arche Noah). Donorar civiler Preis.

Achtungsvoll

F. D. Häbler.

Gründer und Arbeiter.

Roman aus der Zeit des großen Krachs von Carl Bastron.

Nachdruck verboten. (Fortsetzung.) Nicht weit von ihm nahm alsdann ein einfach gekleideter Mann, von einigen fünfzig Jahren Platz, der von Zeit zu Zeit einen Blick aus seinen grauen, stehenden Augen zu ihm herüberwarf. Nicht weit von ihm nahm alsdann ein einfach gekleideter Mann, von einigen fünfzig Jahren Platz, der von Zeit zu Zeit einen Blick aus seinen grauen, stehenden Augen zu ihm herüberwarf.

Der Direktor war jedoch zu sehr von seinen Gedanken in Anspruch genommen, als daß er auf seine Umgebung besonders hätte achten können. Er gewahrte daher auch nicht, wie der Unbekannte, als endlich der Zug zur Abfahrt läutete, ihm folgte und in dasselbe Coupee einstieg, in welchem er selber Platz nahm.

dann setzte sich der Zug in Bewegung. Eisenstein sah zum Fenster hinaus. Als die Landschaftsbilder im läben Wechsel an seinem Auge vorüberstürzten, kam zum ersten Mal eine Art Ruhe über ihn. Er entfernte sich ja mit jeder Sekunde weiter von dem gefährlichen Platze, auf welchem binnen kürzester Frist die Explosion stattfinden mußte.

Es war ja nicht zu leugnen; er hatte erhebliche Verluste zu bezeichnen. Man gibt nicht gerne eine schöne, lebenswerthe und reiche Braut auf. Allein es blühte auch wohl auf englischen Boden eine vermögende, aus guter Familie stammende Erbin für ihn. Bei seiner „Fähigkeit“, auf das Frauenherz einzuwirken, konnte eine derartige Eroberung nicht ausbleiben. Und was die Erlösen betraf, so besah er genug, um

drüben „etwas Reelles“ anzufangen oder auch von den Zinsen seines geretteten Kapitals behaglich zu leben.

Was der Alte ihm gegenüber diese Gedanken etwa von seinem Gesicht ab? Es schien fast, denn er hatte sich eine Cigarre angezündet und betrachtete den Ausreißer mit verflohlener Aufmerksamkeit.

Die beiden anderen Herren plauderten von Wind und Wetter. Der eine stieg endlich in Rauen aus, der andere in Friesack. In Zernitz stiegen wieder ein Herr und eine Dame ein und an der Unterhaltung nahm auch der alte, einfach gekleidete Herr Theil.

„Wittenberge! Zwanzig Minuten Aufenthalt!“ rief der Schaffner beim abermaligen Halten des Zuges.

Das Ehepaar verließ den Zug und ver-

schwand unter der Menge auf dem Perron. Eisenstein fühlte das Bedürfnis, einen Imbiß zu sich zu nehmen. Er stieg aus und trat in die Restauration. Der alte Herr schien plötzlich von einem gleichen Drange befeßt. Er murmelte etwas von grimmigem Durst, trat gleichfalls an das Buffet und ließ sich ein Glas Bier geben.

Bis es zum Einsteigen läutete, schlenberten der Direktor auf dem Perron auf und ab. Der alte Herr aber stand im Wartesaal am Fenster und verließ ihn mit keinem Auge, und kaum hatte Eisenstein seinen Platz, als auch der Trabant wieder einstieg.

„Heute sehr wenig Verkehr“, fühlte Eisenstein sich endlich veranlaßt, ein kleines Gespräch einzuleiten.

(Fortsetzung folgt.)

Wiener Herren-Confection. **Wiener Knaben-Garderobe.**

Große Auswahl
in
lein. Herren- & Knabenanzügen,
sowie
Lüstrs-, Alpaca- und Sicilien-Säckchen.

Frühjahr- & Sommer-Paletots
in den modernsten Farben und allen Qualitäten, zu Mt. 18 bis 45.



Bytinski & Cie.
Wiener Confections-Haus
MANNHEIM
Planken **E 2,18** Planken

Complete Anzüge,
elegantest Façons, in den neuesten Dessins zu Mt. 20 bis 60.

Knaben-Garderoben
für das Alter von 2 Jahren bis zur Mannsgröße in prima Qualitäten von den einfachsten bis zu den elegantesten Genres.

Grosses Stoff-Lager
in deutschen, englischen und Wiener Fabrikaten, zur Anfertigung nach Maß bei civilen Preisen.

Schuvaloffs und Touristen-Mäntel
in den neuesten Mustern und Façons.

Gehrock- und Jaquett-Anzüge
in reinvollenen Kammgarnen zu Mt. 45 bis 60.

Feste Preise ohne Abzug. Nichtconvenirendes wird bereitwilligst umgetauscht.

Streng reelle Bedienung zu billigen Preisen.

R. Altschüler's
Kleider-Magazin,
Kinder-garderobe, Schuh- und Stiefel-Lager

F 3, 7. MANNHEIM F 3, 7.

Nur die eigene Fabrikation, der Massen-Einz- und Verkauf ermöglicht es, zu nachstehend billigen Preisen, ausschließlich nur äußerst dauerhaft gearbeitete Waaren, zu verkaufen.

Buxkin-Hosen . . . von M. 3.— an	Hackin-Hosen und Westen . . . von M. 4.50 an	Flisch-Pantoffel (mit Rahmen) v. M. 2.40 an
Engl. Leder-Hosen . . . " " 1.70 "	Kinder-Anzüge . . . " " 1.70 "	Zeug-Pantoffel . . . von " 1.20 "
Lurmtuch-Säcke . . . " " 1.— "	Herren-Zugstiefel . . . " " 5.— "	Zeug-Zugstiefel . . . " " 2.90 "
Rechte Hamburger Lederhosen " " 4.50 "	Damen-Zugstiefel . . . " " 4.20 "	Leder-Pantoffel . . . " " 2.— "

Eigene Werkstätte für Abänderungen und Reparaturen.

Filiale: **Heidelberg, Hauptstrasse 113.**
Fabrik und Engros-Lager: **MANNHEIM, F 3, 7.**
Filiale: **Ludwigshafen a. Rh., Hauptstrasse.**

Die **Leihbibliothek** von **K. Herther** (vormals Kolbbaeh) 232

N 4, 14, am Gockelmarkt besitzt die gewählten Werke der besten Autoren der Neuzeit, Herzer Illustrirte u. andere Zeitschriften, Jugendschriften für Knaben und Mädchen, Mensis Ritter, Räuber, Indianer- und Sacerdote.

Achtung!
Die **Buchbinderei** von **Georg Deutsch**
Hemshof-Ludwigshafen
empfiehlt sich zur Anfertigung aller in dieser Fach einschlagenden Arbeiten unter Aufsicht von solider und billiger Bedienung. 2925

Georg Müller, Herrenkleidermacher.
Neuer Stadttheil ZF 1, 1, Haltepunkt der Trambahn empfiehlt sich zur **Frühjahrs- und Sommer-Saison** zur Anfertigung von Herren- und Knaben-Garderoben nach modernstem Schnitt zu außerordentlich billigen Preisen.
Grosses Lager in deutsch., franz. u. engl. Modestoffen.
Lager in fertigen Kinder-garderoben. 2914

Ausverkauf
von allen Sorten Polster- & Kastenmöbel, Betten, Spiegel, Matrasen, Drill, Darsend, Sodha-überzüge oder Art, Secras, Rohbaar, Bettfedern etc., auch auf Abzahlung. 3871
E1,12. Friedr. Rötter. E1,12.

Übermals bedeutende Preisermäßigung.
Zur Beschleunigung meines Ausverkaufs, wegen Geschäftsaufgabe
Filz- und Stroh-Hüte
für Herren und Knaben von Mark 1.50 an,
Regen- und Sonnenschirme
für Damen und Herren von M. 2.— an;
sowie Kragen, Manschetten, Halsbinden, Handschuhe, Unterkleider und sonstige Herrenartikel in reichhaltiger und geschmackvoller Auswahl der anerkannt soliden Fabrikate 3540
Ludwig Levy, O 3, 6,
gegenüber dem Hotel Kaiserhof, nächst dem Strohmart.

Friedrich Kress,
E 2, 4 & 5. Schneider, E 2, 4 & 5
empfiehlt sein großes Lager fertiger Herrenkleider, Complete Anzüge von Mt. 18.— an, Reihje nach Maß von Mt. 49.— an, hochfeine farbige Kammgarn-Anzüge von Mt. 70 an, unter Garantie für guten Sitz und solide Arbeit. 1823

Sombart's neue, gewählter Patent-Gasmotor
v. 1 Pferdekraft aufwärts.
Vorteil: einfache und solide Construction.
Geringer Gasverbrauch!
Ruhiger und regelmäßiger Gang.
Billiger Preis!
Aufstellung leicht.
Zu beziehen von
H. Sombart & Co. MAGDEBURG
(Friedrichstadt.)
Erlaubte Vertreter gesucht.



Jean Frey,
Uhrmacher F 5, II
empfiehlt eine große Auswahl
Taschenuhren,
Regulateure,
Wecker,
Wanduhren,
Uhrketten,
unter Garantie zu den billigsten Preisen.
1586



Sigmund Kaufmann,
Hofen-Commissions-Geschäft
Nürnberg
am Hofenmarkt, Carolinenstraße 36
Ein- & Verkauf von Hofen.
Sachkundige, reelle und prompte Bedienung.
Schriftliche und mündliche Ertheilung von nur auf authentischen Informationen beruhenden Markt- und Stimmungs-Berichten dieser Plätze.
Herausgeber von Marktberichten an 35 der verbreitetsten Hoch- und Tageszeitungen des In- und Auslandes.
12887

Spezialität
Brillante Bodenlacke,
Delfarben fertig zum Anstreichen,
Parquetbodenwische,
Eisenpulver, Wachs und Terpentinöl,
Schiffstheer,
Theerquasten, Schiffsschrupper und Pinsel aller Art,
Schwämme und Fensterleder
empfehlen
Fr. Nicol. Acker,
Ludwigsbafen.
4067

Friedhofs-Kreuze
in allen Größen
verfertiget bei
Georg Seitz, S 1, II.
4953



Confirmandenheine, Zeichentücher,
Bilder, Spiegel und Photographien werden preiswürdig eingekauft bei
K. Appel, Glasermeister,
H 4, 7.
4043

Asphalt- & Cementarbeiten
übernehmen in bester solider Ausführung unter Garantie
L. Seebold & Co.
Vertreter J. Créange, H 7 4.
12661

Geschäfts-Empfehlung.
Rein gewaschen befindet sich jetzt
P 4, 8
und bitte um geeigneten Balsam,
Geschäftsbüro
J. Baumann, Schuhmacher,
Arbeiten nach Maß, sowie Reparaturen werden rasch und billig gemacht.
4174

Rohrstühle „Strohstühle“
werden billig und gut gefertigt.
894
1 7, 25,

Jedes Hühnerauge,
Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Radlauer'schen Hühneraugenmittel aus d. Rothen Apotheke in Posen sicher und schmerzlos beseitigt. Carton mit Flasche und Pinsel 50 Pfg.
Prämirt mit der höchsten Auszeichnung Goldene Medaille.
Depôt in Mannheim in der Expedition d. Bl.

Streng reelle Bedienung, feste und billigste Preise, sowie bequeme Abzahlung.
Auf
Abzahlung
in 3 täg., 14 täg. und monatlichen Raten folgende Artikel für Damen:
Regenmäntel, Umhänge, Jaquettes, Kleiderstoffe, schwarze und farbige Cachemire, Seitzenge, Costune, Feinen, Flandrucke, Gardinen, Betten ac. ac. in größter Auswahl.
Als Legitimation dient Hauszinsbuch oder Steuerzettel.
2983

Abzahlung den **3. und 4. Theil.**
Waaren-Credit-Haus H. Bruck
H 2, 19, Mannheim. H 2, 19, II. Stod.
Abzahlung den **3. und 4. Theil.**

Confirmanden-Anzüge Auf in großer Auswahl.
Abzahlung
für Herren:
Herbst-Überzieher, compl. Anzüge, Joppen, Hosen und Westen, einzelne Hosen, Knaben-Anzüge, sowie Taschenuhren für Herren und Damen in größter Auswahl.
Bestes Geschäft dieser Art am Platz, auf Firma und Biera bitte genau zu achten. Alle Tage geöffnet von Morgens 7 Uhr bis Abends 9 Uhr. Samstag bis Abends 10 Uhr.

Mey's berühmte Stoffkragen
(auch vorzüglich für Knaben geeignet)
das Dutzend von 50 Pfennige an
sind keine Papier-Kragen, denn, sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinenkragen, sie erfüllen alle Anforderungen an Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz der Form bequemes Sitzen und Passen. Wenn man bedenkt, dass die Lein-Kragen beim Waschen und Plätten oft verunstaltet, zu hart gestärkt oder schlecht gebügelt werden, oder dass sie in der Wäsche eingehen, sollte man den Versuch mit Mey's Stoffkragen schon der geringen Ausgabe wegen machen.
Mey's Stoffkragen mit umgelegtem Rand sind das Beste, was geliefert werden kann. Die Bindung ist gewöhnlich geschützt.
Mey's Stoffkragen müssen genau der Halsweite, resp. der Weite des Hemdenbündchens entsprechend bestellt werden — Weniger als 1 Dutzd. per Façon wird nicht abgeben.
Für Knaben gibt es nichts Besseres. Jeder Kragen, der nur wenige Pfennige kostet kann eine ganze Woche getragen werden. Mey's Knabenstoffkragen das Dutzd. v. 45 Pf. an. Mey's Männerstoffkragen das Dutzd. von 50 Pfennige an.
Fabrik-Lager von MEY'S Stoffkragen
Mannheim:
F. C. Menger, N 2, 1.
Gebr. Weigel, ZE 1 B.
A. Herzberger, D 4, 8.
J. Daut, F 1, 4.
A. Dreesbach, H 5, 4.
oder dem
Versand-Geschäft
Mey & Edlich,
Plagwitz-Leipzig,
welches auf Verlangen den illustrierten „Special-Catalog über Stoffwäsche“ gratis und franco versendet.
194

Für Restaurateure:
Handtücher, grau, per Duß. 6 Mt.
Gläsertücher, viereckig, von Mt. 2.50, 3, 4 bis 6 Mt., carrirt rothweiß, u. blauweiß.
Servietten, Mt. 6, 8, 9 u. 10 Mt. u. höher.
Tischtücher von Mt. 1.50, 2, 2.50 3 u. 4.
Bade-Frottir-Handtücher, 10, 12 und 15 Mt.
Grosse Bade-Frottirtücher, 150/200 von 5.50 bis 12 Mt.
Große Auswahl Haus-Schürzen.
L. Steinthal, D 4, 9.
4682

K 2, 15b 3. Stock
wird angefertigt
Garderobe
Mädchen- u. Knaben-Costümes
Billige Berechnung.
Schnelle Berechnung.
Schnelle Berechnung.
Schnelle Berechnung.

Fabrik-Niederlage
von
Asphalt-Dachpappen
bei Ph. Jac. Eglinger, Mannheim.
2280
Heidelbergerstraße Lit. 0 7 Nr. 9.
G 7, 17 Friedrich Traub, G 7, 17
Brennholzhandlung
empfiehlt Prima taunnen Bündelholz, à Gr. 1.15 bei Entnahme von 10 Gr. à Gr. 1.10, ungebunden à Gr. 100 Pf. Taunnen-Röhren à Gr. 95 Pf., klein gemacht à Gr. 1.35 frei vor's Haus.
Bestellungen nehmen entgegen: Georg Weigel, Entenstraße Nr. 2 1 3, 7, H. Ulrich (am Schen) H 5, 21, Im großen Hof, J 1, 15.
4972

Gummi-Badneze und Hauben, Gummi-Schürzen, Zeitig zu tragen, Gummi-Stragen und Manschetten ac., Gummi-Glühbeutel mit Patentverschluß, Gummi-Betteinfassestoffe
in Reiten von 75-3.50 Pfg. empfiehlt in großer Auswahl
Q 1, 8. Berthold Flegenheimer, Q 1, 8.
Breitestraße.
5017



Die Pfaff-Nähmaschine
 ist die beste, schönste und leistungsfähigste.
 Die wichtigsten reibenden Theile derselben sind nicht aus Guß, sondern aus bestem Stahl unter Dampfhammern geschmiedet.
 Da die Pfaffmaschine alle guten Eigenschaften, die eine Nähmaschine haben muß in sich vereinigt, ist sie jeden Augenblick bereit, Stoffe jeder Art und Stärke tadellos zu nähen und ist deshalb zur beliebtesten und meistgesuchten Familien-Nähmaschine geworden.
 Die Pfaff-Nähmaschine wird zu den von der Fabrik festgesetzten Preisen abgegeben. Bei Barzahlung wird der übliche Rabatt bewilligt. Der Unterricht auf der Pfaffmaschine wird durch eine gewandte Dame gratis erteilt. Nur allein zu haben bei

Martin Decker, Mannheim, A 2, 5, vis-à-vis dem Theater-Eingang.
 Haupt-Niederlage für das Großherzogthum Baden.
 Kleine Reparaturwerkstätte.

J 1, 8. J 1, 8.
Louis Oettinger & Co.

Seifenfabrik
 empfehlen zu jeweils blühenden Preisen
**ausgetrocknet u. vorge-
 wogene Ia. weiße u. gelbe
 Kernseife,
 Parfiseife, Putzseifen,
 Silberseife,
 Schmierseife,
 Alle Sorten feine Seife,
 Stearinkerzen in allen
 Qualitäten u. Packungen,
 altdenische Decorations-
 Kerzen,
 Parafinkerzen,
 Stärke beste Marken**
 sowie alle in unser Fach einschlagen-
 den Artikel. 4664

J 1, 8. J 1, 8.
 Die leichtesten und leichtesten
 laufenden Velocipedes der Welt
 sind **Ruf's** Preis billigt.
 Versteht franco. 4664
**F. J. Heiser, Ludwigshafen
 am Rhein.**
 Beständ. Lager gebr. Velocipede

Pfeifen!
Pfeifen!
Pfeifen!
 1 Meter lange complete Pfeifen, (garan-
 tirt echt Reichsrohr), per Dvd. Wit. 20
 Unter 1/2 Dvd. wird nicht abgegeben.
 Versandt gegen Nachnahme. 12682
**Hugo Storsberg,
 Pfeifenfabrik, Ertrath. Rhein.**

Zöpfe
 Locken, Chignon, Coupé, Schittel,
 End zu haben bei
**F. X. Werk,
 Perrückenmacher u. Friseur, D 4, 6.**
 Gründlicher

Clavier-Unterricht
 gegen nützlich Honorar wird erteilt.
 Näheres im Verlag. 4095

Zum Waschen und Bügeln
 wird angenommen bei prompter und
 billiger Bedienung. 4843
**Leander Mayer, Schwebinger-Vorst.,
 Kappelerstraße 26, 4. Stock.**

Meine Sprechstunde für
 Anhemittelle täglich von 1/2, 12 bis
 1/1 Uhr. 274
Stern, pract. Zahnarzt.

Wer Schlagfluß fürchtet
 oder bereits davon betroffen wurde, oder
 an Congestionen, Schwindel, Röhmun-
 gen, Schlaflosigkeit, resp. an fruchtlosen
 Krampfanfällen leidet, wolle die Pro-
 scribe **„Ueber Schlagfluß-Vorbeugung
 und Heilung“**, 8. Aufl., vom Verfasser,
 ehem. Landwehr-Regimentsarzt Kom-
 mandant in Ulshofen, Bayern,
 kostenlos und franco, beziehen. 12823

Nur echt
 mit dieser Schutzmarke.
 Professor Dr. Lieber's
Nerven-Kraft-Elixir
 zur bauernden, radicalen und sicheren Hei-
 lung aller, selbst der vornehmlichsten Nerven-
 leiden, besonders aber, die durch Drogen-
 übermissen entstehen. Tausende Hei-
 lung aller Schwächenstände, Nerven-
 schmerz, Angerethenheit, Kopfschmerz, Mi-
 gräne, Herzklopfen, Magenleiden, Ver-
 dauungsbeschwerden etc.
 Das Nerven-Kraft-Elixir, aus den
 besten Pflanzen aller 5 Welttheile, nach
 den neuesten Erfahrungen der med. Wissen-
 schaft, von einer Naturkraft schon längst
 zusammengesetzt, wirkt somit nach der
 Natur der Befreiung aller Leiden.
 Jedes Häufchen belegt das jeder flüchtige
 flüchtige Genuß. Preis 1/2 Mk. 6.,
 ganze Flasche Mk. 2., gegen Ein-
 sendung oder Nachnahme.
 Haupt-Depôt: M. Schulz, Han-
 nover, Schillerstraße. Depôt:
 Engel-Apothek, Würzburg. In
 der Apotheke, Amorbach. Ferner
 zu beziehen durch H. Ray jun.
 Kaiserlautern. W. Hof, F. H. H. H.
 jun. Mainz. J. B. Hahn, Hahn-
 gasse 39, Frankfurt a. Main. G.
 Kallmüller, Offenbach a. R. 12681

Gründungsart in allen
 1863. Deutsches Staats.
 1863.
Lobens-Versicherungs-Bank
„KOSMOS.“
 Grundkapital M. 2.000.000.
 Anstaltsfonds Granatfinkeln.
 Besondere Vortheile: Niedrige Prämien, keinerlei Nachschußverbindlichkeit,
 solide Kapitalanlage, 50 Prozent Antheil am Geschäftsgewinn, Cautions-Darlehen,
 Copulationsversicherung, Unantastbarkeit der Police u. s. w. — Tüchtige Vertreter
 allerwärts gesucht. — Näheres bei den Agenten der Bank und der
Subdirection Mannheim.
 1653

C. Ruf 2752
 Grossherzogl. Badischer Hof-Photograph
Mannheim, A 2, 7.

Photograph. Atelier
Weinig & Lill.
MANNHEIM
 Kunststrasse N 4, 11.
 Anfahrtszeit von 9-3 Uhr bei jeder Witterung.

Gebr. Stadel,
 Juweliere und Uhrmacher
D 3, 10 Mannheim D 3, 10
 Fruchtmarkt Planken. Fruchtmarkt
 Reichhaltiges Lager in:
 Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Christofle-Bestecke etc.
 Goldne und silberne Herren- und Damenuhren,
 Wand- und Standuhren, Wecker etc. 3472
 Auswahlsendungen.
 Einkauf und Austausch von altem Gold und Silber, Perlen, Brillanten etc.

J. F. Reichardt,
E 2, 10.
 Größte Auswahl in
**Kinder-
 Waagen,**
 von den billigsten bis zu
 den höchsten Preisen.
 3514 4025

Deutsche Unionbank.
 Die eröffnen provisorischfreie laufende (Spar-)Rechnungen mit Ver-
 zinsung der Einlagen.
 Die auf uns gezeichneten Schecks werden auch in Berlin und
Frankfurt a. M. bei den bezeichneten Stellen Wechselfrei
 eingelöst.
 Wir übernehmen die Verwahrung und Verwaltung öffentlicher Effecten-
 posten und besorgen hierbei alles im Interesse unserer Kunden Reichwendig,
 und;
 Abrechnung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons,
 Die Controle über Verlosung, Kündigung, Conversion u. s. w.
 Das Jacosse verlaoset resp. gekünd. Städte,
 Die Befragung neuer Coupons-Bogen,
 Die Leistung jährlicher Einzahlungen u. s. w. 12777
 Ferner nehmen wir Werthpapiere verschlossen in Depot.
 Wir vermitteln den An- und Verkauf aller Gattungen
Werthpapieren zu den billigsten Bedingungen.
 Mannheim, im August 1885. Die Direction.

Providentia,
 Kurier Versicherungs-Gesellschaft
 in Frankfurt a. M.
 Grundkapital: M. 17.142.857.
 Lebens-Versicherungen mit Gewinn-Antheil und steigender
 laufende Aussteuer-Versicherungen, Leibrenten,
 Abschlüsse vermittelt:
Friedrich Wachenheim,
 Hauptagent der Providentia.
 4572

An- & Verkauf von Häusern, Bauplänen, Gütern etc. etc.	C. A. Otto H 7, 5b, empfiehlt sich zur Vermittlung bei: An- und Ablage von Capitalien u. Hypotheken etc. etc. Verwaltung von Immobilien.	Mietten und Vermietten von Geschäftslokalen, Wohnungen etc. etc.
---	---	---

Clemens Müller
DRESDEN-N.
 Nähmaschinen-Fabrik
 [eröffnet 1856]
 neueste u.
 vollkommenste
 Nähmaschine
 für Haus und Gewerbe.
 Vertrieben in 4. besten Läden (L. - L. - L. - L.)
 worüber die Fabrik genaue Auskunft erteilt.
 Vertreter für Mannheim und Umgegend: 716
C. Schammeringer, Mechaniker, Q 2, 8
 am
 Rheinmarkt.

Neue Patent-Reichs-Lampen!
 Viel billiger und heller als Gas!
 Ruhige, völlig geruchlose Leuchtflamme!
 Einfache Bedienung, leichtestes Dochtwechseln!
 Diese Lampe nimmt unfeinlich unter allen bis jetzt fabricirten Petroleum-
 Lampen den ersten Platz ein.
 Die 20lminige Lampe ergiebt eine Lichtstärke von über 40 Normalkerzen,
 bei einem Petroleumverbrauch von 2 Pfg. pro Stunde. Die 30lminige Lampe
 ergiebt eine Lichtstärke von über 75 Normalkerzen, bei einem Petroleumverbrauch
 von 3 Pfg. pro Stunde. Explosion absolut unmöglich, weil mit Patent-
 Sicherheitsventil versehen.
 Diese Lampe ist sehr zu empfehlen für Bureau, Werkstätten und großer
 Localitäten ihrer großen Leuchtstärke und ihres trocknen geringen Del-
 verbrauchs wegen.
 Patent-Reichs-Lampen, von mir geliefert, sind in Gebrauch und amüschen
 unter anderem bei den Herren: **Dr. Baier, Wirkschaft zum gold. Schiff J 2, 21,**
Ed. Dieß, Wirkschaft zum Kaiserger. Hof, D 6, 2, Welfel, Wirkschaft,
Waldschläger, - Bestellungen werden auch von Jean Jean Schenk,
Q 6, 19/20 entgegen genommen.
 Ich liefere diese Lampen zu den billigsten Preisen und empfehle dieselben
 einem fleißigen und aufwärtigen Publikum bestens.
 Gochsleben 4685

Gottlieb Schatt, Hofflaschners Ww. J 1, 18'
Geschäfts-Empfehlung.
 Meinen geehrten Kunden und meiner neuen Nachbarschaft die ergebene
 Mitteilung, daß ich mein Geschäft
 von Lit. P 4, 8 nach Lit. H 3, 15
 verlegt habe. — Ich halte stets die besten Waaren zu den billigsten
 Preisen in größter Auswahl auf Lager und bitte um recht zahlreichen Zu-
 spruch. — Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß Aufträge nach Maß
 sowie Reparaturen prompt und billig ausgeführt werden.
 Hochachtung! 4051
H 3, 15. M. Strauling. H 3, 15.

Ueberfahrt Mannheim-Hemschhof.
 Wilhelm Fick fährt täglich von Morgen
 1/5 Uhr bis Abends 1/8 Uhr dem Wehrau-
 schloß gegenüber an die Hemschhofer Schenke.
Ueberfahrtspreis 3 Pfennig.
 Um geneigten Zuspruch bittet
 Fickungsd.
Ph. Fick.

Schach-Zeitung.

Herausgegeben von Jakob Keim, in dessen zeitweiliger Abwesenheit redigirt von mehreren Schachfreunden.

Abonnementpreis M. 1.—
pro Quartal, bei wöchent-
licher, freier Zusendung
unter Kreuzband.

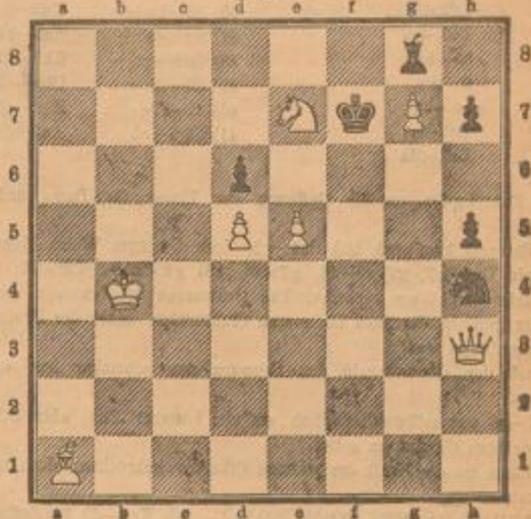
Sonntag, den 23. Mai 1886.

Alle für die Redaktion
bestimmten Mittheilungen
etc. sind zu richten an
Adolf Stern, P. 4, G. Mannheim.

Problem Nr. 19.

Von Bernhard Hülsen in Wittenberg.

Schwarz.



Weiss.
Mat in drei Zügen.

Problem Nr. 20.

(Von Annachon.)

Weiss: Ka1, Da4, Sa5, d8, Ba8.

Schwarz: Ke8, Ba2, b4, d4.

Mat in drei Zügen.

Partie Nr. 10.

Gespielt in der Grazer Schachgesellschaft am 27. März 1884.
Mit Vorgabe des Thurmes A 1.

Weiss: J. Berger

Schwarz: Dr. Brosnig.

- 1) e2—e4
- 2) Sh1—c3
- 3) Sg1—f3

- e7—e5
- Lf8—c3
- d7—d6

- 4) b2—b3
- 5) Lf1—c4
- 6) Lc4—e2

- h7—h6
- Lc8—c6
- Sg8—f8

Rivière sorgfältig durchgehen, so werden sie es vielleicht nicht für eine frevelhaft kühne Behauptung ansehen, wenn ich sage: Dieser kleine Mann hätte in langem Kampfe selbst dem grossen Morphy zu schaffen gemacht.
A. S.

Der Schachchampion der Welt.

Schon erntet Herr Steinitz die Lorbeeren seines Sieges. Der Hereford-Schachklub, einer der stärksten englischen Vereine hat einstimmig folgende Adresse an Herrn Steinitz gerichtet:

„Der Hereford-Schachklub entbietet Herrn Steinitz zu seinem entscheidenden Siege über Herrn Zuckertort seine herzlichste Gratulation. Dass dieser Triumph errungen worden ist im starken Verhältniss von zwei zu eins nach einer langen Reihenfolge von Partien, ist an sich weniger auffallend und merkwürdig, als die Thatsache, dass Herr Steinitz von den letzten fünfzehn Partien des Wettkampfes nur eine verlor, dagegen neun gewann. Dies bildet sogar eine höhere Leistung, als seine sechzehn ununterbrochenen Siege bei dem Wiener Turnier im Jahre 1873, denn das jetzige Ergebnis ist gegen den Meister erlangt worden, welcher in dem Londoner Turnier von 1883 von 26 Partien (abgesehen von 7 Remispartien) nicht weniger als 22 gewann.“

Die veröffentlichten Partien des Steinitz-Zuckertort'schen Match bestätigen auf das vollkommenste Herrn Steinitz Ruf für unvergleichliche Macht der Analyse, Strategie und synthetische Kombination. Indessen soll diese Adresse keine Kritik oder Wiederholung wohlbekannter Leistungen bilden, sondern nur eine einfache Anerkennung einfacher Thatsachen, zugleich die Glückwünsche und Bewunderung berechtigt, womit die Mitglieder des Hereford-Schachklubs ihren Gefühlen und ihrer Uebersetzung Ausdruck verleihen möchten, hinsichtlich der Vollkommenheit des Sieges desjenigen, welchen sie schon lange als das erste Schach-Genie unserer Zeit geehrt haben, obgleich seine Superiorität sich niemals so brillant bewährt hat, als gerade bei diesem Wettkampf um die „Meisterschaft der Welt“.

Charade.

Die ersten Zwei mag nicht die Dritte leiden,
Das Ganze stiehlt, das Dritte thut desgleichen.
Das Ganze aber stiehlt die ersten Beiden.
Das Dritte Alles, was es kann erreichen.

Logogryph.

Nachdruck verboten.

Mit d wird es am liebsten gesprochen,
Von denen, die es selber verbrochen;
Mit s sieht es der Aberglaube
Und ich am Liebchen in stiller Laube;
Mit w auf einer Schale sich's wiegt,
Dass ihr zu viel und zu wenig nicht kriegt;
Mit r muss es die Strafe bemeassen,
Und täglich hast Du's selber gegessen.

Wort-Räthsel.

1. Lang. 2. Scherz. 3. Nummer 4. Hoch.
5. Anfang. 6. Arm. 7. Unten. 8. Hung-
rig. 9. Teufel. 10. Tante. 11. Dunkel.

12. Tag. 13. Weit. 14. Blitz. 15.
Westen. 16. Zwerg. 17. Süden. 18.
Fluth. 19. Alt.

Man suche für jedes obige Wort ein
im Gegensatz zu demselben stehendes
Wort. Schreibt man diese Wörter un-
ter einander, so ergeben die Anfangs-
buchstaben ein Sprichwort.

Auflösung des Haupträthels:
Briefnarke.

Briefkasten.

A. H. hier. In Nr. 11 übersehen
Sie den Zug 2 Se8—d6+. —
Bei Nr. 15 erfolgt auf 1) Se8—c6+
Lf2xc6; geschieht dann 2) De7—e6, so
Ke4—e3!
B. H. in Wittenberg. Bei Nr. 17
erfolgt nach 1) Dd2 oder h2, e6xd5,
2) Dh6!

Auflösungen folgen in nächster
Nummer.

„Lies dich nicht durch das Studium der letzten Worte, welche der Graf gesprochen und geschrieben, etwas entdecken?“

Er verlangte das Blatt zu sehen, auf welches der Graf geschrieben hatte, und Margarethe gab es ihm.

Die letzten Worte des Grafen lauteten:

„Mein ganzes Vermögen . . . gebe ich . . . Freunden . . . gegen . . . !
Margarethe . . . beraubt . . . Deine Mutter . . . Hüte Dich . . .“

Diese dreizehn unzusammenhängenden Worte verriethen den Gedankengang des Grafen. Man bemerkte darin seine Sorge um sein Vermögen und um Margarethens Zukunft, und ebenso die Abneigung gegen Margarethens Mutter.

Doch dies war alles . . . streng genommen nichts!

Die Worte „gebe ich“ waren verständlich. Offenbar hatte der Graf schreiben wollen! „Mein ganzes Vermögen gebe ich“. Auch das Wort „beraubt“ liess sich erklären. Es war dem Sterbenden offenbar durch die schreckliche Gewissheit entrisen worden, dass Margarethe — die zweifellos seine Tochter war — nicht einen Pfennig von den Millionen erhalten werde, die er ihr bestimmt hatte. Die Worte „Hüte Dich!“ waren ebenfalls verständlich.

Doch es waren zwei Worte vorhanden, die dem Richter absolut unverständlich erschienen, die er vergebens mit den anderen in Verbindung zu bringen suchte: das Wort „Freunde“ und das Wort „gegen“. Und sie standen auf dem Papier dicht neben einander, sie waren ziemlich deutlich geschrieben.

Wohl zum dreißigsten Male wiederholte der Richter schon diese Worte, als es leise an die Thür klopfte.

Frau Leon trat ein.

— Was gibts? fragte Margarethe.

Frau Leon legte mehrere Briefe auf den Tisch, welche die Adresse des Grafen trugen, und reichte dann Margarethe eine Zeitung.

— Diese Zeitung wurde soeben für Sie abgegeben, sagte sie.

— Eine Zeitung . . . für mich? . . . Sie irren sich wohl . . .

— Keineswegs . . . ich besand mich beim Portier, als ein Dienstmann kam und die Zeitung mit dem Bemerkten abgab, dass sie ein Freund Fräulein Margarethe schickte . . .

Sie verbeugte sich und zog sich zurück.

Margarethe entfaltete langsam die Zeitung.

Sofort bemerkte sie, dass auf der ersten Seite etwa zwanzig Zeilen mit Rothfärbung bezeichnet waren.

Gewiss schickte man ihr die Zeitung wegen dieser angestrichenen Notiz.

Sie las:

„Einen grossen Skandal gab es heute Nacht in dem Hause der Madame W. . .“

Es war der Artikel, in welchem die Spielszene geschildert wurde, bei welcher der Baron seine Ehre verloren hatte.

Fortsetzung folgt.

Roman-Beilage

zum

„General-Anzeiger“

und der

Badischen Volkszeitung

Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.

21

Um Millionen.

Nach Emil Gaborian bearbeitet von Hermann Roslosky.
(Fortsetzung.)

Eines Tages sagte er zu mir:

— Ein Testament zu Deinen Gunsten würde Dir nichts nützen. Das würde angefochten werden. Ich habe etwas Besseres eronnen.

Und als ich einige Einwände vorbrachte, weil es mich anwiderete, das Werkzeug seiner Rache oder der Vergeltung zu sein und seine natürlichen Erben zu berauben, rief er fast barsch:

— Kümmer Dich um Deine Angelegenheiten! . . . Diejenigen, die auf meine Erbschaft lauern, werden alle meine Güter erben, aber sie werden sie fast bis zu ihrem vollen Werth mit Hypotheken belastet finden.

Seitdem begannen die Verkäufe, die Anleihen, deren Resultat die Millionen sind, die sich in dem Sekretär des Grafen befinden.

Der arme Mann! . . . Alle seine Pläne sind gescheitert . . .

Die Erben, die er scheute und die ich nicht kenne, deren Existenz überhaupt Niemanden bekannt zu sein scheint, mögen nun kommen . . . sie werden das Erbe, das ihnen entrisen werden sollte, ungeschmälert finden . . .

Margarethe sann einen Augenblick nach. Sie schien zu überlegen, ob sie auch Alles gesagt und nichts mehr hinzuzufügen habe. Dann sagte sie:

— Sie kennen nun meine Geschichte . . . Wie urtheilen Sie über mein Verhältnis zu Jenem, der meine letzte Hoffnung ist? . . . Wird er mich, wenn ich mich ihm in meiner wahren Gestalt zeige, noch seiner würdig finden?

Der Friedensrichter zwang gewaltsam seine Nahrung nieder.

Zwei grosse Thränen — die ersten seit vielen Jahren — schimmerten in seinen Augen und rollten über seine Wangen.

— Sie sind ein edles, hochherziges Mädchen, liebes Kind, sagte er, und wenn ich einen Sohn hätte, würde ich mich glücklich schätzen, wenn ein Mädchen wie Sie ihn lieben würde . . .

Sie richtete auf ihn einen freudestrahenden Blick und sank mit gefalteten Händen auf einen Stuhl nieder.

— Oh! . . . Ich danke Ihnen! hauchte sie.

7) a2-a3	a7-a5	25) g5-g6	Sd7xc5
8) d2-d3	c7-c6	26) Le2-c4	Sc5xc4
9) 0-0	b7-b5	27) De2xc4	Lc8-b7
10) Kg1-h1	Dd8-d7	28) g6xf7+	Tf8xf7
11) Sf3-h2	Dd7-a7	29) De4-e2	c6-c5+
12) f2-f4	Lc5-f2	30) Kh1-h2	Da7-b8
13) f4-f5	Le6-c6	31) Sh4-g6	e5-c4+
14) g2-g4	d6-d5	32) Tf1-f4	Ld4-e5
15) Sh2-f3	Sb8-d7	33) Lc4xf7+	Kg8xf7
16) e4xc5	Sf6xd3	34) De2-c4+	Kf7-f6
17) Sc3-e4	Sd5-e3	35) De4-e6+	Kf6-g5
18) Le1xc3	Lf2xc3	36) h3-h4+	Kg5-h6
19) c2-c4	Da7-c7	37) Sg6xc5+	Kh6-h7
20) Dd1-c2	b5-b4	38) De6-g6+	Kh7-g8
21) e4-c5	0-0	39) f5-f6	Db8-c7
22) g4-g5	b6-b5	40) f6-f7+	Kg8-f8
23) Sf3-h4	De7-a7	41) Dg6-e6	Aufgegeben.
24) d3-d4	Le3xd4		

Ein Bauernopfer, um die Oeffnung der Linien für Dame und Läufer zu erleichtern.

In Betracht kam auch 26) Se4-g5, doch besorgte Weiss, dass er der Vermeidung mit Da7-e7, 27) f5-f6, g7xf6, 28) g6xf7+, Tf8xf7; 29) Le2-c4, Ke8-a8 zu sehr den Weg vorweist. Die Schwarzen werden von einem ziemlich starken Spieler geführt, der auch im letzten Clubturniere einer der Preisträger (einer der letzten allerdings) war.

Gerade der Gegenangriff, den Schwarz nun scheinbar hat, eröffnet Weiss Gewinnchancen.

Lh7-a6 war selbstverständlich ein viel besserer Zug, aber Schwarz glaubt bereits den sicheren Gewinn zu sehen.

Und nun ist die Kraft der weissen Offiziere gebrochen; doch zwischen Löpp und Kelchbrand . . .

Auf 34) . . . , Kf7-e8 folgt 35) De4-e6+, Ke8-d8, 36) Sg8xc5, Lb7-c8, 37) Se5-f7+, Kd8-c7, 38) De6-d6+, Kc7-b7, 39) Sf7-d8+ nebst Sd8-c6+ etc. Glossirt von J. Berger.

Rundschau.

Mannheim. Herr Jakob Keim hat in der letzten Nummer unserm Leserkreis die für die Dauer seiner Abwesenheit getroffenen Anordnungen bekannt gegeben. Die interimistische Redaction, deren Thätigkeit heute beginnt, wird bestrebt sein, diese Zeitung unter der auch fernerhin gesicherten Mitwirkung der Herren Keim und Pfaff in dem bisherigen Rahmen fortzuführen und richtet an alle Freunde und Mitarbeiter die Bitte, ihr Wohlwollen und ihre gütige Unterstützung der Südwestdeutschen Schachzeitung auch für die Dauer des Provisoriums zu gewähren. —

Schach-Verein Badenia Mannheim. — Die Zusammenkünfte dieses Vereins finden nimmehr im goldenen Stern Dienstag und Freitag Abends statt.

München. Der Münchener Schach-Club veranstaltet dieses Jahr zur Feier seines fünfzigjährigen Bestehens ersten bayrischen Schach-Congress. Laut vorläufigem Programm sind die Festtage 10. bis 15. Juli. Es finden ein Haupt- und zwei Neben-Turniere statt: ferner Bankett, Commers, Kellerfest im Löwenbrännkeller, Ausflüge nach

Sie dachte an Pascal . . . Sie hatte gezittert bei dem Schanken, wie er wohl über sie urtheilen würde, wenn er Alles erfuhr, was er noch nicht wusste . . .

Nach den Worten des Friedensrichters war sie beruhigt.

Elftes Kapitel.

Es schlug halb vier.

Vor der Thür vernahm man Schritte und flüsternde Stimmen.

Die Arbeit des Schreibers mußte um diese Zeit bereits weit vorge-schritten sein.

— Ich muß nachsehen, wie es mit der Inventur steht, sagte der Richter. Entschuldigen Sie mich, wenn ich Sie einen Augenblick verlasse . . . ich komme bald wieder.

Er verließ das Zimmer.

Doch das, war nur ein Vorwand. In Wirklichkeit wollte er nur seine Rührung verbergen und seine gewöhnliche Ruhe und Kaliblättigkeit erlangen.

Nachdem er mit dem Schreiber gesprochen und ihm die Anweisungen ertheilt hatte, kehrte er zu Margarethe zurück.

— Nun wollen wir weiter sprechen, sagte er. Ich werde Ihnen beweisen, daß Ihre Lage nicht so hoffnungslos ist, wie Sie annehmen. Bevor wir uns aber wegen der Zukunft Sorgen machen, wollen wir an die Vergangenheit denken . . . wollen Sie?

Sie nickte zustimmend.

— Sprechen wir also zunächst von den verschwundenen Millionen! . . . Sie befanden sich in dem Sekretär, als der Graf von Chalüffe die Flasche in denselben verschloß; jetzt aber befinden sie sich nicht mehr darin . . . Herr von Chalüffe muß sie also mit fortgenommen haben . . .

— Das dachte ich auch schon.

— Bitten Sie die Werthe ein großes Paket?

— Ein ziemlich großes . . . doch konnte er es nicht gut unter dem weiten Paletot verbergen, den er trug.

— Sehr gut! Um wie viel Uhr ist er ausgegangen?

— Gegen fünf Uhr.

— Und wann hat man ihn zurückgebracht?

— Beiläufig um halb sieben.

— Wo ist er in den Wagen gestiegen, in dem er ankam?

— In der Nähe der Notre-Dame-de-Lorette, wie man uns sagte.

— Hat man die Nummer des Kutschers notirt?

— Ich glaube, daß Casimir dies gethan hat.

Wenn ihn Jemand gefragt hätte, warum er alle diese Fragen stelle, hätte der gute Richter nur erwidern können, daß ihn einzig und allein das Interesse an Margarethe dazu bewege.

Nymphenburg und Kleinhesselohe (italienische Nacht) etc. Ueber Werth oder Höhe und Anzahl der Preise später. Zur Festzeitung werden Beiträge erbeten. Den Ehren-Vorsitz wird Herr Regierungsdirektor K. Lamberger, einer der Gründer des Club's, führen.

England. — Das vierzehnte jährliche Turnier zwischen den Schwester-Universitäten Oxford und Cambridge wurde am 4. April im St. George's Chess-Club gespielt. Auf jeder Seite waren sechs Kämpfer. Das Spiel dauerte die vorgeschriebenen vier Stunden, alsdann wurden die unbesendigten Partien durch den Unparteiischen, Herrn H. E. Bird, je nach ihrem Stande dem einen oder andern Spieler zugesprochen. Oxford war siegreich, es gewann 6 1/2, verlor 3 1/2. — Eine Zusammenstellung der Resultate sämtlicher Universitätsturniere von 1873—86 ergibt: Oxford gewann 67, Cambridge 84, unentschieden blieben 32 Partien. —

Zum Wettkampfe Steinitz-Zuckertort. Nachdem der grosse Kampf nun geschlagen, erhebt sich, weniger diesseits, wie jenseits des atlantischen Oceans die Stimme einer, dass es ihm schwer fallen dürfte, im Tanzschritt einherzuschweben. Bei manchen jener amerikanischen Kritiker fällt mir übrigens ein Schach-Pfuschler meiner Bekanntschaft ein. Derselbe hatte eine Anzahl der Steinitz-Zuckertort-Partien durchgespielt und erklärte darauf in ernsthaftester Ueberzeugung: „So spielen wir eigentlich auch!“ In dieser Meinung wird er, der von Spielern 3. Ranges den Thurm vorgegeben erhält, leben und sterben.

Ein anderes aber ist die Frage, ob ein moderner Match längerer Dauer mit seiner aufregenden Verantwortlichkeit etc. wirklich ein zweckmässiger Prüfstein rein geistiger Leistungen ist. Mir scheint, höher stand und freier liess den Geist die alte gute Weise, in welcher z. B. de la Bourdonnais und Mac-D'onnell miteinander kämpften.

Denn die Frage zu beantworten, wer in einem Wettkampf mit den Bedingungen des nun verflorenen, bei einer Anzahl von 20 in vorgeschriebener Zeit zu leistenden Partien im Vortheil bleiben werde, dazu hätte es all der vielen Umstände nicht bedurft, dazu hätte die Consultation eines Arates genügt, der nach sorgfältiger Untersuchung der beiden Persönlichkeiten sicher erklärt hätte: Steinitz muss gewinnen. Damit soll aber dem Verdienste des Letzteren fürwahr nicht zu nahe getreten werden. Die dritte Partie des Wettkampfes z. B., wiewohl er sie verlor, ist von einer Gewalt der Anlage, wofür wenig Beispiele vorhanden sind.

In der siebenten scheint mir der Damenzug nach a6, der Schlüssel zu allem nachfolgenden, einer der weitsichtigsten, die je ein Spieler gethan hat.

Es liesse sich noch Mehreres dieser Art anführen, jedenfalls überwiegt es wohl die drei oder vier Versehen, die er sich in den zwanzig Partien zu Schulden kommen liess, und die amerikanischen Kritiker sollten wirklich nicht zu hart mit ihm in's Gericht gehen. Und wenn sie Morphy's vorerwähnte Partien, sowie z. B. die gegen die

— Nun, fuhr er fort, der Ausgangspunkt der Nachforschungen muß folgender sein:

Der Graf von Chalüffe hat mit zwei Millionen das Haus verlassen, und während der zwei Stunden, welche er auswärts war, hat er diese ganze riesige Summe verausgabt, oder man hat sie ihm gestohlen.

Margarethe erboste.

— Oh! Gestohlen! murmelte sie.

— O Gott, mein Kind, möglich ist Alles . . . und man muß an alle Möglichkeiten denken . . . Doch fahren wir fort! Wohin begab sich Herr von Chalüffe?

— Zu einem Geschäftsmann, der ihm die Adresse verschaffen sollte, welche sich in dem zerrissenen Brief befand.

— Wie heißt dieser Mann?

— Fortunat . . .

Der Richter notirte sich den Namen und fuhr dann fort:

— Bleiben wir bei diesem unglückseligen Brief, der die Ursache des Todes des Grafen wurde. Was stand in dem Brief?

— Ich weiß es nicht. Ich half zwar dem Herrn Grafen den zerrissenen Brief suchen, aber ich habe nichts gelesen.

— Das schadet nichts . . . Wichtig ist aber, zu erfahren, wer den Brief geschrieben hat. Ist es nicht möglich, daß jene seit dreißig Jahren verschwundene Schwester des Grafen, oder daß ihre Mutter . . .

— In der That. Das ist auch meine Meinung.

— Nun gut! fuhr der Richter lächelnd fort. In fünf Minuten werde ich Ihnen sagen, ob der Brief von Ihrer Mutter kam . . . O, mein Mittel ist sehr einfach . . . ich will nur die Schrift mit jener der Briefe im Sekretär vergleichen . . .

— Oh! . . . Welch' eine Idee! rief Margarethe aufspringend.

Ohne die Ueberraschung Margarethen's zu beachten, fragte der Richter kurz:

— Wo ist der Brief?

— Herr von Chalüffe hat ihn zu sich gesteckt.

— Dann muß er sich vorfinden . . . Befehlen Sie dem Kammerdiener des Grafen, ihn zu suchen . . .

Margarethe zog die Klingel, aber Casimir, der heute so viel zu besorgen hatte, war abwesend. Der zweite Kammerdiener und Frau Leon boten ihre Dienste an, und gewiß suchten sie sehr eifrig . . . aber ihre Nachforschungen blieben erfolglos. Der Brief wurde nicht gefunden.

— Welch' ein Unglück! murmelte der Richter. Das war vielleicht der Schlüssel zu dem Räthsel.

Eine Hoffnung blieb ihm noch.

Diorama

neben dem „Europäischen Hof.“

Ausstellung des rühmlichst bekannten Kunstwerkes die Rundschichten vom Rigi-Rulm und Faulhorn. Dioramisch — plastisch (neu, nicht durch Bilder zu sehen) in täuschendster Naturähnlichkeit dargestellt. Täglich zu sehen. Entree: 1. Rang 50 Pf. 2. Rang 30 Pf. 4576

MANNHEIM.

Großh. Hof- und Nationaltheater

Freitag, 130. Vorstellung
den 21. Mai 1886. **Abonnement B.**

Fidelio.

Oper in zwei Abtheilungen von Beethoven.

Don Fernando, erster Minister des Königs von Spanien	Herr Müllinger.
Don Pizarro, Gouverneur einer Festung, die als Staatsgefängnis dient	Herr Krage.
Florestan, ein vornehmer Gefangener	Herr Gum.
Leonore, seine Gemahlin unter dem Namen Fidelio	Frau Groß.
Rocco, Kerkermeister	Herr Ditt.
Marzelline, seine Tochter	Frau Sörger.
Jacquino, Pförtner	Herr Gröhl.
Erster Staatsgefängener	(Herr Peters.)
Zweiter Staatsgefängener	(Herr Starck.)

Die Handlung geht in einem spanischen Staatsgefängnisse einige Meilen von Sevilla vor.

Im Zwischenact: „Leonore's Ouverture in C-dur.“

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pf. zu haben.

Anfang 7/8 Uhr. Ende vor 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Große Preise.

0 2, 9 A. Donecker 0 2, 9

Flügel, Pianinos, Harmoniums etc. der ersten deutschen und amerikanischen Fabriken in grosser Auswahl zum Verkauf und Vermietung. — Oelgemälde. 1296

Aufruf

zur Errichtung eines Scheffeldentmals in Heidelberg.

Der Dichter des Elfkönigs, der Sänger so vieler froher und tiefstimmiger Lieder ist nicht mehr. Seine Dichtungen leben fort im Herzen des deutschen Volkes, der deutschen Jugend. Aber alle, die sie erkund und erheben, drängt es, dem heimgegangenen Meister ein sichtbares Zeichen der Liebe zu widmen.

So ist fast unmittelbar nach seinem Tode in Heidelberg der Gedanke erwacht, ihm an den Ufern des Neckars, die seine Lieder verherrlicht, ein Denkmal zu setzen. Für ein solches dürfen wir vor allem das Recht geltend machen, das des Dichters Liebe zu unserem Thale, zu unserer Stadt und gibt, die er selbst nannte „mein geliebtes Alt-Heidelberg, auf dessen Boden und in dessen Luft, die heitersten meiner Lieder erwachsen sind.“ Hier weilte er schon zum Tode krank, Erleichterung seines Leidens hoffend, noch einmal vor seinem Ende; hier feierte er den letzten Geburtstag, den zu erleben ihm beschieden, und nahm das Ehrenbürgerrecht der Stadt als letzte Freude entgegen.

Unser Aufruf wendet sich an alle, die den durch Scheffel's Poesie verkörperten Zauber von Heidelberg's Naturschönheit empfunden die an des Dichters heitern und ersten Gefängen sich erquickt haben — an das deutsche Volk, in dessen Herz kaum ein anderer unserer heutigen Dichter sich so tief eingelebt hat.

Zur Entloosung von Beiträgen sind die Unterzeichneten bereit.

Heidelberg, den 1. Mai 1886.
Stadttrath C. L. Ammann. Geheimrath Dr. R. Bartsch. Geh. Rath Dr. J. Bekker, d. Z. Prorektor der Universität. Dr. W. Blum. Cand. med. P. Klaus, d. Z. Vorsitzender der Heidelberger Studentenschaft. Buchhändler G. Köster. Stadtrath Dr. Lobstein. Landtagsabgeordneter A. Wags. Dr. jur. Franz Wittermaier. Stadtdirektor von Scherer. Oberbürgermeister Dr. Wilkens. 4760
Auch von uns werden Beiträge gerne entgegengenommen.
Mannheim, den 1. Mai 1886.

Rheinische Creditbank.

Franz. Schleifsteine und Rutzger.

In allen Größen habe eine große Partie preiswerth übernommen und verkaufe solche, um rasch damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen. 4921

B. Buxbaum, Eisenhandlung, Marktstr.

Es werden noch fortwährend Steppdecken in Katina, Wolle und Seide nach den neuesten Dessins angefertigt bei Frau Hiltl Ww., G. S. 20be p. 3004

12 1/2 0

Ich habe ich mehr für geringere Kleider, Schuhe und Stiefel, als alle andere hiesige Concurrenz, worauf ich das Publikum aufmerksam mache.

S. Wellmann, P. 3, 2 u. 3, bei Sprosser gegenüber.

NB. Man erkundt genau auf meinen Schild zu achten. 4701

Frau Lankwein, 8 2, 15, 4. Et. bringt ihre

Feinwäscherei in empfehlende Erinnerung. 1298

Künstliche Zähne

ohne Herausnehmen der Wurzel, schmerzlos, jahrelang u. dauerhaft. Zähne werden gut gereinigt, Zahnpulver, das die Zähne in bestem Zustand erhält.

Frau E. Glöckler, Nachfolgerin v. Zahnarzt Wölfler, breite Straße, K 1, 5, 2. St.

Sprechstunden von Morgens 7 Uhr bis Abends. Sonntags sind auch Sprechstunden.

Geschlechtskrankheiten

aller Art werden schnell u. sicher geheilt selbst veraltete Fälle in kurzer Zeit, 454 Ludwig Knauber, Chirurg, F 5, 17

Pianino.

Kreuzförmig, neu, billig abgegeben. 1708 Mannheim B 4, 11. A. Heckel.

W. Hirsch,

Kaufmann. Stellen-Nachweis-Bureau, Mannheim, P 5, 4.

Offene Stellen:

- 1984. Tuch- und Manufacturwaaren Detailreisender, Jhr., M. 1200.
- 1985. Cigarrenfabrik, Reisender, M. 2000/3000.
- 1982. Delicatessenhandlung en gros, Buchh. und Corresp., M. 1500
- 1970. Cigarrenfabrik, jüngerer Reis., M. 1200.
- 1969. Delic. und Festwaaren en gros, Reisender.
- 1968. Delicatessengeschäft, Comptoirist und Verkäufer, M. 1200.
- 1967. Kaffeehandlung en gros, jüngerer Comptoirist, M. 900.
- 1966. Cigarrenfabrik, Reisender, M. 2000.
- 1940. Feigwaarenfabrik, Commis für Comptoir u. Reise, M. 1000.
- 1926. Schokolade- und Zuckerwaarenfabrik, Reisender, M. 1500.
- 1925. Colonialwaaren, Verkäufer und Magaziniere, M. 900/1000.
- 1920. Weinhandlung, Reisender, M. 1500/2500.
- 1919. Holzhandlung, Commis für Comptoir u. Reise, M. 900.
- 1918. Kaffeehandlung, Reisender.
- 1917. Herrengarberode- und Maasgeschäfts, Verkäufer und Detailreisender (M.).
- 1916. Holzhandlung, Buchhalter und Correspondent, M. 1200.
- 1915. Gem. Waarengeschäft, Comptoirist und Verkäufer, M. 1000/1200.
- 1914. Zuckerwaarenfabrik, jüngerer Reisender, M. 1200.
- 1875. Dampfbrennerei und Liqueurfabrik, Reisender.
- 1862. Expeditionsgeschäft, angehender Commis, M. 600.
- 1858. Weinhandlung, Commis für Comptoir und Reise, Jhr., M. 1200, 2767
- 1847. Tuch- u. Epingelgeschäft en gros, jüngerer Reis., M. 1500/1800.
- 1846. Gas- und Wasserleitungsgeschäft en gros, Comptoirist, M. 1000.
- 1845. Cigarrenfabrik, jüngerer Reisender, M. 1500.
- 1844. Delicatessengeschäft, Commis für Detail, Comptoir, Magazin und Reise, M. 1200.
- 1816. Weinhandlung, Reisender.
- 1815. Weingroßhandlung, Reisender, M. 3000.
- 1818. Colonial, Material- und Feinwaaren, Comptoirist und Verkäufer, M. 900.
- 1777. Colonialw., Verkäufer, M. 900.
- 1774. Colonialwaaren en gros Reisender.
- 1767. Manufacturwaaren, erster Verkäufer M. 2000.
- 1765. Manufacturwaaren und Damenconfection, angehender Commis, M. 600.
- 1764. Manufactur u. Seidenwaaren, Verkäufer u. Detourant M. 1500
- 1763. Colonialwaaren en gros, Buchhalter.
- 1737. Herrenkleiderfabrik, Comptoirist und Lagerist, M. 1200.
- 1732. Eisenhandlung, Commis f. detail Lager u. H. Reisler, M. 1000/1200
- 1730. Wappensteinfabrik, Commis f. Comptoir u. H. Reisler, M. 1000
- 1725. Cigarrenfabrik, Reisender, M. 20. 0.
- 1724. Cigarrenfabrik, Buchhalter und Correspondent M. 1500.
- 1719. Bettfedernfabrik, Reisender M. 1800.
- 1718. Exportgeschäft, Buchhalter und Correspondent.
- 1683. Frauen- und Colonialwaaren, Reisender.
- 1971. Engros-Geschäft, Correspondent M. 1800.
- 1972. Waarengeschäft en gros, Comptoirist, M. 1000/1200.
- 1973. Eisenhandlung en gros, Comptoirist, M. 1200/1500.
- 1974. Robenwaaren, 1. Verkäufer, M. 1500/1800.
- 1976. Kurzwaaren, Verkäufer M. 1000/1200.
- 1977. Möbelfabrik, Buchhalter, M. 2000/2500.
- 1978. Weis- und Robenwaaren, erster Verkäufer, M. 1800/2000.
- 1979. G. Hartenfabrik, Reisender, M. 2000.
- 1980. Obem Postl., Correspondent, M. 2000/2500.
- 1981. Weis- u. Holzhandlung en gros, Commis für Comptoir, Lager u. d. H. Reisler.

Nachweis-Gebühr 1 Mark.

NB Die geehrten Chefs werden unentgeltlich bedient. 2767

An Verkauf getragener Kleider, Schuhe und Stiefel. Reparaturen an Schuhen und -stiefeln werden schnell u. billig besorgt. 4028

J. Keck ZC 1, 8. neuer Stadttheil.

Empfehle mich im Poliren und Wischen von Möbeln, sowie in Baden und Wischen von Parquetböden. Billige Preise, solche Möbel, 2896 Emil Apfel, Schreiner, Q 4, 1b.

Harmonika's

aller Arten billig 4015 J. Frey, F 6, 11.

Bauartikel, Garten- u. Zimmervasen

J. Hirsch, L 4, 17. Bildhauer. 4050

82,12 Möbel 82,12

wird dauerhaft, schön und billig auspolirt bei G. E. Anklam.

Trauringe,

massive in 8 und 14 Karat, Gold von 14 Karat an das Paar. 1871

J. Krant, Uhrmacher, T 1, 10

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

- Mai. Verlobete:
- 14. Josef Hörsch, Schreiner und Anna Sofie Rint.
 - 18. Alex. Wölfler, Ingenieur u. Emilie Reuter.
 - 19. Carl Jos. Waffer, Schlosser und Clara Freyda, Hausmann.
 - 19. Wilh. Ruser, Bäcker und Marie Hartmann.
 - 20. Joh. Anger, Schuhm. u. Marg. Uth.
 - 20. Abt. gen. Alfred Kal, Kaufm. u. Rosa Wölfler.
 - 14. Joh. Jac. Soyeg, Ländler und Marg. Wölfler.
 - 15. Bernh. Louis Breitenberger, Tagl. und Anna Marie Treiber.
 - 15. Joh. Ant. Reim, Zimmerm. und Eva M. Rint.
 - 17. Carl Ripp, Schiffstagl. und Wilh. Luise Wölfler.
 - 17. Jac. Friedr. Keitel, Bierb. und Magd. Brück.
 - 18. Carl Schmeling, Hosenarbeit. u. Rosa Kaimbacher.
 - 18. Jan. Groß, Locomotivf. u. Helene Kammerer.
 - 18. Wilh. Koller, Ländler und Cath. Schneider.
 - 18. Ludw. Marr, Kaufm. u. Auguste Ganz.
 - 19. Chr. Friedr. Schmitt, Eisenhändler und Carol. Rapp.
 - 19. Wilh. Kuhn, Privatm. und Elif. Schmeider Ww.
- Mai. Geborene:
- 13. d. Schuhm. Gotl. Häusermann e. T. Frieda Rufe.
 - 11. d. Schneider Alois Rastberger e. S. Alois.
 - 15. d. Metzler. Wilh. Dürwang e. T. Luise Wölfler.
 - 13. d. Kaufm. Friedr. Wilh. Kraus e. T. Anna Marie Hiltl.
 - 11. d. Räder Carl Koser e. T. Joh. Christina.
 - 12. d. -Schuhm. Carl Hoffmann e. T. Carol. Hart.
 - 10. d. Leinwandkattischer Ant. Hiltl. Brauch e. S. August.
 - 16. d. Güterannehmer Ludw. Mänd e. S. Carl Josef.
 - 12. d. Wilh. Franz Alweiler e. S. Georg.
 - 17. d. Wagnararb. Gregor Schmitt e. T. Mathilde.
 - 14. d. Schiffer Andr. Fischer e. S. Phil. Jacob.
 - 15. d. Schuhm. Ludw. Matt e. S. Carl.
 - 11. d. Holzcommiss. Leop. Bojch e. S. Ulrich. Christ. Ferd.
 - 13. d. Korbmacher Georg Selmann e. S. Franz.
 - 15. d. Wagnararb. Max Nagel e. S. Max Arthur.
 - 17. d. Schlosser Georg Wölfler e. T. Jacobine Gahl.
 - 13. d. Hiltswagenm. Adolf Weigold e. T. Anna Marg.
 - 17. d. Locomotivführer Bernh. Kühne e. S. Wilh. Georg.

- 16. d. Postler Hub. Lausenschläger e. S. Joh. Biltl.
 - 13. d. Frachtbreiter, Joh. Menold e. S. Heinrich.
 - 19. d. Maurer Jac. Markus Birtl e. S. Joseph Stephan Peter.
 - 19. d. Schiffer Friedr. Zander e. S. August.
 - 16. d. Schmied Carl Fr. Wölfler e. S. Fried. Herm.
 - 18. d. Professor Ant. Hoffmann e. T. Dina Auguste.
 - 16. d. Bäcker Joh. Blau e. S. Carl Theodor.
 - 16. d. Metzger Joh. Berner e. S. Carl August.
 - 20. d. Schreiner Carl Lud. Hildebrand e. T. Lina.
 - 18. d. Schmied Heinz. Ernst e. S. Josef.
 - 18. d. Eisenhändler Joh. Ad. Härt e. S. Mar.
 - 15. d. Anstaltler Lorenz Wölfler, e. T. Amalie Hiltl.
 - 17. d. Factor Carl Schuhmacher e. S. Wilhelm.
 - 14. d. Sattler Fried. Fahrbach e. T. Wilhelm. Gahl.
 - 20. d. Schreiner Leonh. Klett e. S. Emil Peter Joh.
 - 20. d. Tapezier Wilh. Scheer e. S. Joh. Philipp.
 - 20. d. Fabrikarb. Georg Schuler e. S. Carl Fried.
 - 20. d. Maurer Georg Wolf e. T. Anna Maria.
 - 20. d. Ländler Mich. Beringer e. T. Gab. Germinie.
- Mai. Verlobete:
- 14. Elise geb. Schneider, Ehefr. h. Bogerarb. Joh. Mohr, 44 J. a.
 - 14. Joh. Marg. Oppermann Ww. geb. Wölfler, 35 J. 11 M. 2 T. a.
 - 15. d. led. Privatm. Antonette Brand, 69 J. 9 M. 10 T. a.
 - 14. d. verh. Bäcker Joh. Gg. Weisstein, 57 J. 14 T. a.
 - 16. Heinz. Jacob, S. b. Phil. Fried, 8 J. 2 M. 26 T. a.
 - 17. d. verh. Kfm. Heinz. Brühl, 63 J. a.
 - 17. Cath. L. d. Schreiner's Rob. Bütcher, 8 J. 11 M. 15 T. a.
 - 18. Suj. Gde. Marie, T. b. Schirmbr. Frz. Gartenstein, 1 J. 4 M. 28 T. a.
 - 18. Cath. Grete, Ehefr. b. Zimmerm. Carl Schmiedart, 67 J. a.
 - 18. d. led. Schneider Elias Einshemer, 75 J. a.
 - 18. Joh. geb. Gerber, Ehefr. b. Schlosser's Carl Herre, 29 J. 11 M. 14 T. a.
 - 15. d. verh. Schreiner Carl Hiltl, 41 J. 6 M. a.
 - 19. Cath. L. d. Agenten Peter Doll, 9 J. 11 M. 12 T. a.
 - 19. Christ. geb. Gerlich, Ehefr. b. Privatm. Heinz. Brenneis, 78 J. a.
 - 19. Sofie, T. b. Fabrikarb. Guhar. Etier, 5 J. 7 M. 8 T. a.
 - 20. d. veru. Privatm. Fried. Kestler, 80 J. 4 M. 4 T. a.
 - 20. Cath. L. d. Kfng. Jacob Wölfler, 1 J. 9 M. 16 T. a.
 - 30. d. verh. Tagl. Jacob Gehmann, 51 J. 2 M. 26 T. a.

Kirchen-Ansagen.

- Evangel. prot. Gemeinde.**
Trinitatiskirche.
8 Uhr Predigt.
Herr Stadt. Kochurst.
10 Uhr Predigt.
Herr Stadtst. Greiner.
Concordienkirche.
9 Uhr Predigt.
Herr Stadtst. Kochhaber.
11 Uhr Kindergottesdienst.
Herr Stadtst. Kochhaber.
2 Uhr Christenlehre.
Herr Stadtst. Greiner u. Herr Stadtst. Kochhaber.
Ab. 6 Uhr Predigt.
Herr Stadt. Kaufmann.
Lutherkirche.
7/10 Uhr Predigt.
Herr Pfarrer Fingado.
7/11 Uhr Christenlehre.
Herr Pf. Fingado.
- Katholische Gemeinde.**
Jesuitenkirche.
Sonntag.
6 Uhr Frühmesse.
8 Uhr Zweiter Gottesdienst.
7/10 Uhr Hauptgottesdienst. (Pred. und Amt.)
11 Uhr Messe.
2 Uhr Christenlehre.
7/8 Uhr Vesper.
6-7 u. 7-8 Uhr ewige Andenung.
Montag.
8-9 u. 7-8 Uhr ewige Andenung.
7 hl. Uhr Messe.
8-9 u. 9-10 Wettkunde.
10 Uhr Ant. To. doam. Schluss.
In der Schulkirche.
9 Uhr Kindergottesdienst.
3m kath. Bürgerhospital.
8 Uhr Stigmie.
4 Uhr Abendmahl.
Montag.
8-8 Uhr ewige Andenung.
Untere Pfarre.
Sonntag.
8 Uhr Frühmesse.
8 Uhr Singmesse mit Predigt.
7/10 Uhr Amt und Predigt.
11 Uhr hl. Messe.
2 Uhr Christenlehre.
7/8 Uhr Vesper.
Rede u. Lese.
7/10 Uhr Amt mit Predigt.
Katholische Gemeinde.
Sonntag.
10 Uhr Gottesdienst.

S. Fels, Mannheim

empfehlen sein bedeutend vergrössertes Lager in wollenen und seidnen Stoffen vom billigsten bis zu dem elegantesten Genre, Seidenfoulards, Grenadines, Spitzen und Spitzenstoffe, Batiste, Zephirs, Satins etc. etc. und macht noch besonders auf nachstehende hervorragend vorthellhafte und sehr beliebte Saison-Artikel aufmerksam:

Doppelbreite solide Stoffe in kleinen Dessins	d. Mtr. M. —70	Elsässer Batiste, waschächt	d. Mtr. Pfg. 40 u. 50
Doppelbreite Knicker-Boocker	d. Mtr. M. —75	Elsässer Crêpe, waschächt, zuletzt erschienene Neuheit	d. Mtr. M. —60
Doppelbreite Rayure neige in den neuesten Streifen	d. Mtr. M. —85	Ganz wollene Grenadines in spitzenartigen Mustern	d. Mtr. M. —95
Doppelbreite klein carrirte elegante Stoffe	d. Mtr. M. —95	Seiden-Grenadines	d. Mtr. M. 1.20
Doppelbreiter carrirter genoppter Stoff (Ornelia)	d. Mtr. M. 1.20	Klein-carrirte Seidenstoffe, waschächt	d. Mtr. M. 2.50

Besonders billig: Doppelbreite ganzwollene Bajadère d. Mtr. M. 1.10.

Doppelbreite helle und dunkle elegante Stoffe mit 60 Cm. breiter seidener Bajadère d. Mtr. M. 1.10.

Eine grosse Parthie **Seidenfoulards** (beliebteste Neuheit der Saison) 60 Cm. breit d. Meter M. 1.40 und M. 1.90.

3185

Orthopädische Corsetten

Für Damen und Mädchen

Vertheilung No. 408. Preisliste enthält im 2. H.



Dieses Corset, nach Vorschrift berühmter Aerzte gefertigt, gewährt Abhilfe gegen Verkrümmung des Rückgrats und Engbrüstigkeit und bereitet eine graziose Figur.

Hygienisches Frauen-Corset.

Sensationelle Neuheit!



Musterschutz No. 618. Gesetzlich geschützt im D. R. Für starke Frauen, die sich bequem und doch modern kleiden wollen, unentbehrlich. Von berühmten Aerzten geprüft und begutachtet.

Grosse Niederlage bei **A. Ehrlich,** E2, 18. Planken. E2, 18.

Ferner empfehle meine auf allen Ausstellungen prämiirten **Corsetten**

jeder Art und allen Preislagen von 90 Pfg. bis Mk. 25.—, für Damen und Kinder.

Eine Parthie ächte **Fischbein-Corsetten**

anturell prima Drill werden zu M. 3.50 per Stück abgegeben.

B. Herrmanns Bazar

en gros — en detail.

N 2 Nr. 8.

Gänzlicher Ausverkauf von Herren- und Knabenhüten

unterem Einkaufspreis.

Um mein Lager zu reduzieren, habe ich verschiedene

Bedarfs- und Luxus-Artikel

einem Ausverkauf ausgesetzt; besonders mache dabei auf eine Parthie

Stickerien, Fantasie-Möbel, Schnitzereien

wegen gänzlicher Aufgabe des Artikels aufmerksam.

Grosses Lager in Musikwerken

von 1—10 Stücke spielend.

Für Haus, Garten und Landwirthschaft.

Empfehle meine selbstverfertigte, starke Pumpen, jeder Art.

Rüchsenpumpen für heftigste Stockwerk.

Fingerringe, sogenannte abessinische Röhrenbrunnen werden unter Garantie hergestellt.

Garven's patentirte inoxidirte Pumpen, solche, die nie Stoss ziehen.

Dampf- & Wasserleitungen, Fontainen, Hydranten etc.

Closet- und Badeeinrichtungen

nach den neuesten verbesserten Constructionen.

Brunnenschalen, Wandbrunnen, Pissoir's.

Haus Telegraphen, Telephon- und Sprachrohrleitungen.

Elektrische Batterien aller Systeme.

Reparaturen prompt und billigst.

Jean Dubs,

H 4, 4. Mechaniker. H 4, 4.

AHORN & RIEL

Tapeten-Lager.

Mannheim, Heideberg, Altes M 2 Nro. 8, Nr. Bergheimerstr. Nr. 1.

Bieten stets das Neueste und Originellste in **Tapeten und Tapeten-Decorationen**

von den einfachsten Naturells an bis zu den hochfeinsten Nouveautés in Matt, Gold, Velours, Porzellan- und Leder-

Imitationen zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Musterkarten nach hier und auswärts jederzeit prompt und franco zu Diensten.

Ahorn & Riel, Mannheim, M 2, 8.

Neuen Pferdezahl-Mais

zur Saat, alle Sorten,

Bohnen zum Stecken, Klee-Samen, Gras-Samen,

Hühner- und Tauben-Futter

empfehlen in bester Qualität

M. Heidenreich, H 2, 1, am Markt.

AVIS!

Anschließend an meine Geschäfts-Empfehlung gestatte ich mir einem verehrlichen Publikum ganz ergebenst anzuzeigen, dass die seiner Zeit in Aussicht gestellte Ausstellung von

Email- & Majolica-Oefen, Kochherden, Fussbodenplatten und sonstige Majoliken

in meinem Lokale L 10, 5 (Baumschulgärten) nunmehr vollendet ist und erlaube ich mir hierdurch, zu deren recht zahlreicher Besichtigung Einladungen ergehen zu lassen. Ausgestellt sind Waaren der prämiirten und preisgekrönten Firmen

O. Durignean, Magdeburg,

Fr. Nerbel, Rorschach (Basel),

für welche Firmen mir der Klein-Verkauf übertragen wurde.

C. Wotzka, Töpfer-Meister.

Das Umsehen, sowie alle Reparaturen werden prompt und billig beiorat.

Goldene Medaille Heidelberg 1876.	Goldene Medaille Amsterdam 1883.	Second Price Sydney 1879/80. Second Price Melbourne 1880.
--------------------------------------	--	--

Portland-Cement-Werk Heidelberg

Schifferdecker & Söhne

empfehlen ihr Fabrikat von anerkannt vorzüglicher Bindkraft bei stets gleichmässiger Qualität zu Hoch- und Wasserbauten, Kanalarbeiten, Betonierungen, zur Kunststeinfabrikation etc. etc.

Durch Vergrösserung unserer Fabrik-Anlagen auf eine Produktionsfähigkeit von über 300,000 Fäss jährlich sind wir in der Lage, die pünktlichste Ausführung auch der grössten Aufträge zuzusichern.

Schifferdecker & Söhne, Heidelberg.

Einzig Haupt-Niederlage für Mannheim und Umgegend bei 4980

F. A. Walter-Lauffs, D 8, 3.

Mannheimer

Dachpappen- und Holzcement-Fabrik

von August Roth.

T 6, 2/1. T 6, 2/1.

empfehle sein Fabrikat in asphaltirten Dachpappen, Holzcement und Dachlath zu äusserst billigen Preisen.

Holzcementdächer werden unter langjähriger Garantie auf das Solideste und Billigste hergestellt.

Holzplatten gegen Feuchtigkeit zum Abdecken der Fundamente werden von 1 Meter Länge und anzuhebender Breite angefertigt.

August Roth.

Tapeten- und Rouleauxlager.

L 4, 12. Friedr. Renner. L 4, 12.

Grösstes Lager in Tapeten, Tapeten-Decorationen, Noncaux von den billigsten bis zu den feinsten Gattungen. Prompte Anfertigung von Schrift-rouleaux. Muster nach hier und auswärts stets franco zu Diensten.

Sammelmolkerei & Milchkuranstalt

G 4, No. 16.

Rur- und Kindermilch. Hochfeine Tafelbutter.

Ausgelassene Butter.

G 4, 16. J. Dettweiler, G 4, 61